



Presseinformation 16/2013

Stuttgart, 16. Oktober 2013

25 Jahre ZSW: Umweltminister Untersteller würdigt Erfolge des Forschungsinstituts

Festakt mit symbolischem Spatenstich für neues Institutsgebäude in Stuttgart

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) hat am 16. Oktober in Stuttgart sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Umweltminister Franz Untersteller, SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel und Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn würdigten in ihren Ansprachen den Beitrag des Forschungsinstituts zur Energiewende. Der geschäftsführende ZSW-Vorstand Prof. Frithjof Staiß betonte, dass der Pfad der nachhaltigen Energiepolitik in Deutschland engagiert fortgesetzt werden müsse. Die Energiewende biete enorme Chancen, insbesondere auch für Innovationen „Made in Baden-Württemberg“. Die Jubiläumsfeier fand am künftigen Standort des ZSW in der Landeshauptstadt statt: Mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart entsteht im Stuttgarter Engineering Park (STEP) ab Herbst 2014 das neue Institutsgebäude. Ein Spatenstich symbolisierte während der Feierlichkeiten den bevorstehenden Baubeginn.

„Mit seinem Fokus auf anwendungsorientierte Forschung und Technologietransfer ist das ZSW ein typisches Stück Baden-Württemberg. Jeden Tag wird hier an der ökologischen Transformation unserer Gesellschaft und elementaren Zukunftsfragen gearbeitet“, sagte Umweltminister Untersteller. „Wir in Baden-Württemberg sind stolz darauf, ein so renommiertes Zukunftslabor im Land zu haben.“

Das ZSW wurde 1988 als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Forschungsgebiete sind unter anderem Photovoltaik, Energiespeicher, regenerative Mobilität, Batterietechnik, Brennstoffzellen sowie Systemanalysen. Das Institut bildet eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und Industrie mit dem Ziel, Forschungsergebnisse zügig in die Anwendung zu übertragen. Zu den herausragenden Erfolgen der vergangenen Jahre zählen der Effizienzweltrekord bei Dünnschichtsolarzellen, die Power-to-Gas-Technologie, die neue Forschungsproduktionslinie für Lithium-Ionen-Batterien sowie die energiewirtschaftlichen Analysen für die Bundes- und Landesregierung.

„Mit neuen Ideen, überzeugenden Konzepten und dem erfolgreichen Technologietransfer in die Wirtschaft wollen wir auch weiterhin zum Erfolg der Energiewende beitragen“, so Frithjof Staiß. „In unserem neuen Institutsgebäude wird das ZSW dafür optimale Bedingungen vorfinden.“

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart

Der neue Standort bietet ausreichend Büro- und Technikumsflächen; am benachbarten Uni-Campus befindet sich überdies der Forschungsnachwuchs in unmittelbarer Nähe. Im jetzigen Institutsgebäude wird es bereits eng: Die Mitarbeiterzahl am ZSW hat sich in den vergangenen sieben Jahren auf rund 230 nahezu verdoppelt.

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) gehört zu den führenden Instituten für angewandte Forschung auf den Gebieten Photovoltaik, regenerative Kraftstoffe, Batterietechnik und Brennstoffzellen sowie Energiesystemanalyse. An den drei ZSW-Standorten Stuttgart, Ulm und Widderstall sind derzeit rund 230 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker beschäftigt. Hinzu kommen 120 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte.

Ansprechpartner Pressearbeit

Alexander Del Regno, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Industriestr. 6, 70565 Stuttgart, Tel. +49 (0)711 7870-310, Fax +49 (0)711 7870-230, alexander.delregno@zsw-bw.de, www.zsw-bw.de

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg, Tel.: +49 (0)761 380968-23, Fax: +49 (0)761 380968-11, vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de



Entwurf des ZSW-Neubaus in Stuttgart.

Bild: Henning Larsen Architects

Diese Bilder und ein Faktenblatt zum ZSW bekommen Sie bei:

Solar Consulting GmbH

Ein Foto vom Spatenstich ist auf Anfrage erhältlich.

Symbolischer Spatenstich für das neue ZSW-Institutsgebäude.

Foto: ZSW.